

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 8

Titel: Vorsicht: Schuldenfalle (16 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 5.7 Vorsicht: Schuldenfalle!

Kathrin Wimmer

### Lernziele:

Die Schüler sollen

- erarbeiten, wie man in die Schuldenfalle gerät und wie man dies vermeiden kann,
- die Gefahren von Werbung im Fernsehen erkennen,
- ihren eigenen Umgang mit den ihnen monatlich zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln dokumentieren und reflektieren,
- die Gefahren von Ratenkäufen analysieren,
- die neu eingeführten Fachbegriffe erklären können.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Ursachen für Schulden</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schreiben auf eine Folie, weshalb Jugendliche ihrer Meinung nach Schulden machen.</p> <p>Mithilfe eines Textes können die Schüler die Ursachen für die Verschuldung Jugendlicher ergänzen.</p>	<p>→ <b>Weshalb machen Jugendliche Schulden?/M1a (Folienvorlage)</b></p> <p>→ <b>Leben auf Pump. Jung, ledig und verschuldet/M1b bis d (Text)</b></p>
<p><b>II. Der Reiz der Werbung</b></p> <p>Keine Zeitung, kaum ein Fernseh- oder Radiosender kommt ohne sie aus: Werbung. Mithilfe einer Schülervorlage analysieren Schüler die Werbung verschiedener Fernsehsender.</p> <p>Werbeplakate, die mit „günstigen Finanzierungsbedingungen“ werben, sollen kritisch hinterfragt werden.</p>	<p>→ <b>Werbung im Nachmittagsprogramm/M2a (Schülervorlage)</b></p> <p>→ <b>Werbung und ihre Gefahren/M2b und c (Werbeplakate)</b></p>
<p><b>III. Verschuldung und Überschuldung</b></p> <p>Die Schüler erarbeiten das Ausmaß der Verschuldung bei Jugendlichen.</p> <p>Ein Interview mit Deutschlands bekanntestem Schuldnerberater, Peter Zwegat, erläutert den Unterschied zwischen Verschuldung und Überschuldung und zeigt auf, wie Menschen in die Schuldenfalle „tappen“.</p>	<p>→ <b>Die Verschuldung Jugendlicher/M3a (Statistik)</b></p> <p>→ <b>Wie bleibt man schuldenfrei, Herr Zwegat?/M3b (Interview)</b></p> <p>→ <b>Lösungen/M3c (Folienvorlage/Tafelanschrieb)</b></p>

<p><b>IV. Der Umgang mit dem eigenen Geld</b></p> <p>Eine Vorlage dient zum Protokollieren der eigenen finanziellen Situation und eröffnet im Anschluss daran die Möglichkeit, einen persönlichen Haushaltsplan aufzustellen.</p> <p>Zu guter Letzt können die neu eingeführten Fachbegriffe beschrieben und so gefestigt werden.</p>	<p>→ <b>Vorlage für einen individuellen Haushaltsplan/M4a (Folienvorlage, Schülerarbeitsblatt)</b></p> <p>→ <b>Lösungen/M4b</b></p> <p>→ <b>Fachbegriffe/M4c (Karten)</b></p>
---	---

**Tipp:**

- ! • Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (BAG-SB): <http://www.meine-schulden.de/>
- Sanio, Werner u.a.: AG-SBV: Das Arbeitsfeld Schuldnerberatung, in: Schuldenreport 2006, hrsg. von Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. / Deutscher Caritasverband / Deutsches Rotes Kreuz / Diakonisches Werk der EKD, Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2006
- Zwegat, Peter und Liane Scholze: Raus aus der Schuldenfalle!, Rowohlt Verlag, Reinbek 2008

### Anmerkungen zum Thema:

Junge Menschen sind heutzutage immer häufiger überschuldet. Insbesondere die Gruppe der 18- bis 30-Jährigen ist davon betroffen. Gründe lassen sich viele finden. Eine **solide finanzielle Grundbildung** in der Schule ist daher unerlässlich.

Alternativ zum oben vorgeschlagenen Einstieg (die Schüler tragen zusammen, weshalb Jugendliche Schulden machen) eignet sich auch eine Bearbeitung der **Globus-Infografik** von **Material M3a**. Vor einer Analyse der Grafik können die Schüler die Gründe für die Verschuldung vermuten, wenn die Lehrkraft diese abdeckt.

Zu den **Karten** von **Material M4c** (Fachbegriffe) sei angemerkt, dass sie sowohl zum Abschluss als auch zur Wiederholung (zu einem späteren Zeitpunkt) eingesetzt werden können. Im Gegensatz zum beliebten Gesellschaftsspiel „Tabu“ wurden auf den Kärtchen keine Begriffe vermerkt, von deren Verwendung die Schüler beim Erklären absehen müssen. Der Grund hierfür ist, dass es den Schülern ermöglicht werden soll, den entsprechenden **Fachbegriff präzise zu beschreiben**. Das Spiel kann in Kleingruppen oder auch im Plenum gespielt werden. Entweder bittet die Lehrkraft den jeweils erklärenden Schüler nach vorne oder derjenige Schüler, der den Begriff erraten hat, darf als Nächster den neuen Begriff umschreiben.



(aus: [www.kiju-sankt-augustin.de/](http://www.kiju-sankt-augustin.de/))